

XXI

Potsdam 14. Febr. 1889.

Lieber & geliebtester Freund!

Da ich Dir zu meinem
 liebsten & besten Freunde
 zufliehe, kann ich Dir nur
 beifolgend meine Karte
 nicht ohne meine herzlichsten
 grüßen. Ich verbleibe in
 meinem frohlichen Wäthchen
 der Wäpferstraße, da ich
 um meine und aller Gesundheit
 so sehr wie ein großer Fisch,
 ich noch die letzten Tage
 in der Arbeit verbringen
 werden und hoffentlich
 glücklich zu Hause. Am
 7. Febr. bin ich hier &
 hoffe am 18. zurück zu sein.

— Mehr'asia's Klüft
griffen dem Lubusenda
ein solches idealem
Römisch - Franzos, Franz
Kriegsheit, Gerecht, Gütlich,
Lustvergüt, Hauptmaliebhaft

— und dem jüngeren Jhr.
unglücklich Korympischer Rudolf
Lied' durch' er fangbar!
Kier Austriae! —

Ihr lieben Lief' hat
mich sehr erfreut!
Liedlich durch' diesen!
Mit Freundlich' grüßen an
Sie, und Ihre lieben
Sünden Ihr brüder, alle
— Ernst Haackel

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief nach
längerem Leiden unsere theure Mutter, die verw.
Ober-Regierungsrätthin

Charlotte Haeckel,

geb. Sethe,

im neunzigsten Lebensjahre.

Potsdam, den 12. Februar 1889.

Carl Haeckel,

Landgerichtsrath in Potsdam.

Ernst Haeckel,

Professor in Jena.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
15. d. Mts., Nachmittag 3 Uhr von der Leichen-
halle des neuen Kirchhofes aus statt.

